

Unruhe am Schenkel aufsitzt, die Kompensationsbewegung gleich 0, dass sie aber dagegen an den freien Enden des Reifens am stärksten ist. Hiermit ist das Mittel für die Berichtigung der Kompensation gegeben. Man muss also in dem jetzt erwähnten Falle einer zu schwachen Kompensation die Gewichtsrauben mehr nach dem freien Ende des Reifens versetzen. Wie viel dabei für eine gegebene Differenz geschehen muss, lässt sich nicht in Zahlen ausdrücken oder berechnen, sondern man muss es durch Uebung erlernen.

Man kann die Wirkung, welche man beabsichtigt, auf jeden beliebigen Grad abstufen. Nimmt man z. B. die beiden Schrauben *aa* und setzt sie nur ein Loch weiter nach dem Ende, so wird dies eine merklich geringere Wirkung ergeben, als wenn man die Schrauben *bb* oder die Schrauben *cc* in die Löcher *dd* bringt. Nach jeder Versetzung von Schrauben ist das Gleichgewicht der Unruhe von Neuem zu prüfen und, wenn nöthig, wieder herzustellen. Dass man vorsichtig dabei zu Werke gehen muss, um die Unruhe nicht zu verbiegen, ist selbstverständlich und man muss deshalb stets den Reifen genau an der Stelle fassen, an welcher man eine Schraube herein- oder herausschraubt.

Wenn man die zu Gebote stehenden Mittel erschöpft hat, d. h. wenn alle Schrauben, welche die Unruhe enthält, so weit nach dem Ende des Reifens gesetzt sind, als es die vorhandenen Löcher gestatten, und es zeigt sich die Kompensation noch immer zu schwach, dann hat man daraus den Schluss zu ziehen, dass die Schrauben zu leicht, bez. der Reifen der Unruhe zu schwer ist. Es kommt dies bei den Unruhen geringer Schweizer Uhren nicht selten vor. Wenn es sich dann nicht empfiehlt oder ausführen lässt, eine andere und bessere Unruhe einzusetzen, so muss man einige Schrauben von einem spezifisch schwereren Material statt der gewöhnlichen Messingschrauben einpassen und dieselben nahe dem Ende des Bogens setzen.

Unruhen mit Messingschrauben, wenn der Reifen nicht recht schlank ist und die Schrauben etwas gross und stark sind, werden in der Regel zu schwach kompensiren und es empfehlen sich Goldschrauben nicht nur aus diesem Grunde, sondern auch deshalb, weil dann die Unruhe ihre Schwere möglichst weit nach aussen hat.

Wenn sich aber beim Vergleichen zeigt, dass die Uhr in der Kälte langsamer und in der Wärme schneller geht, so ist die Kompensation zu stark. Man muss dann in der entgegen-